

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **50 (1923)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„Appenzellische Jahrbücher“. Eben ist den Mitgliedern der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft, der Herausgeberin der „Appenzellischen Jahrbücher“, der neueste Band (es ist das 50. Heft) dieser alljährlich erscheinenden Publikation, trefflich redigiert von Herrn Oskar Alder, Redakteur, in Seiden, zugestellt worden. Der Erstellungskosten halber, die, wie im Vorwort gesagt wird, auf Wunsch der letztjährigen Hauptversammlung der Gesellschaft „besser“ in Einklang gebracht werden sollen mit den auszusüttenden Subventionen an gemeinnützige und wohlthätige Zwecke, ist der Inhalt desselben etwas konzentrierter gehalten als früher manchmal. Der-

selbe hat aber deshalb an Qualität durchaus nichts eingebüßt, sondern er ist so gut, ja vorzüglich und lesenswert wie derjenige der vorangegangenen Jahrgänge. Er beginnt mit einer 50 Seiten starken Abhandlung von Herrn Kantonschul-Professor Arnold Eugster: „Die Sonnengesellschaft Speicher im ersten Jahrhundert ihres Bestandes (1820 bis 1910)“. Dann folgen zwei Nekrologe, verfaßt von Herrn Alt-Bandammann J. J. Tobler. Der erste derselben gibt ein Lebensbild des vor einem Jahr in Zürich verstorbenen, weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus bekannten Ingenieurs Ludwig Kürsteiner von Gais. Beigefügt ist noch ein Brief des in Warschau ermordeten polnischen Staatspräsidenten Marutowicz (der lange Zeit als Ingenieur in der Schweiz tätig war, davon 13 Jahre im Ingenieur-Bureau Kürsteiner) an die Witwe seines Freundes Kürsteiner, in welchem er der Frau des toten Freundes in herzlichsten Worten das Beileid ausspricht. Der zweite der erwähnte Nachruf betrifft den in Bern dahingeschiedenen Prof. Dr. Eugen Huber, den Schöpfer des schweizerischen Zivilgesetzbuches, der von 1877 bis 1881 in Trogen als kantonaler Verhörrichter amtierte. Die Photographien der beiden Verewigten sind den Nekrologen beigegeben. — Hieran schließen sich die Appenzell-Außerrhodische Landeschronik 1922, von Herrn Redakteur Oskar Alder, und die Innerrhodische über die Jahre 1920 und 1921, von Herrn Edmund Broger. Den Schluß des Ganzen bilden wie immer das Protokoll der letztjährigen Hauptversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft und ihre Jahresrechnung, sowie die Jahresberichte und Rechnungen der verschiedenen Spezialkommissionen, welche die einzelnen Institutionen der Gesellschaft verwalten, und dann noch das Mitgliederverzeichnis der Gemeinnützigen Gesellschaft. — Wie schon eingangs bereits angetönt, ist auch das, was dieser neueste Band der „Appenzellischen Jahrbücher“ enthält, sehr gediegen und seinen 49 Vorgängern ebenbürtig.

Appenzellische Jahrbücher.

In diesen Tagen ist das 50. Heft dieser „Jahrbücher“ zum Versand gelangt. Es tritt in wesentlich reduziertem Umfange auf, und wir erfahren aus dem Vorwort, daß einschneidende Sparmaßnahmen gezwungen haben, den Inhalt zu beschneiden. Die Redaktion bemerkt, daß das „Der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe“, geschehen sei. Wir glauben das gerne und bedauern es mit ihr.

In den Appenzellischen Jahrbüchern konzentrierte sich bisher so ziemlich das historisch-wissenschaftliche Leben des Kantons. Es mag ja hie und da eine Arbeit abgedruckt worden sein, deren Wert nicht sehr bedeutend war. Aber im Großen und Ganzen stellen die abgedruckten geschichtlichen Abhandlungen und Monographien doch ein schönes Stück appenzellischer Forscherarbeit dar, die man nicht gerne verdorren ließ.

Unerldich viele Bezüger des Jahrbuches hätten mit uns sicher lieber den zweiten Teil gekürzt oder ganz weggelassen gesehen, als die starke Eindämmung des im Jahrbuch fließenden historischen Brunnleins.

Immerhin bringt auch das 50. Heft wenigstens noch die Geschichte der „Sonnengesellschaft“ im ersten Jahrhundert ihres Bestehens. Gemeint ist natürlich die „Sonnengesellschaft“ in Speicher. Denn sie ist die allgemein bekannte Lesegesellschaft dieses Namens, die für ähnliche Gebilde in allen Gemeinden vielfach das Muster geworden ist, und zu allen Zeiten auch einen nicht unbeträchtlichen politischen Einfluß ausgeübt hat.

Diese Gesellschaft hatte das Glück, in den Gründern Landeshändrich J. H. Tobler, Dr. Gabriel Rüsch, Hauptmann Georg Leonhard Schläpfer, Landshauptmann Zuberbühler und Hauptmann Joh. Jakob Tanner gebildete und gemeinnützige Männer von großem Wissen und geselligen Talenten zu besitzen, die die Gesellschaft zu einer wahren Pflegestätte der Belehrung und Aufklärung gemacht haben. Herr Arnold Eugster, dem wir diese geschichtliche Darstellung verdanken, hat dem Wirken dieser Männer ein verdientes Kränzlein gewidmet und aus deren Lebenslauf übermittlelt, was von Interesse war.

An diese verdienstliche Arbeit schließen sich zwei Nekrologe. Derjenige über den weitbekannten Ingenieur Louis Rürstener stammt aus der Feder von J. J. Tobler, der zweite ebenfalls von J. J. Tobler, und ist dem hervorragenden Rechtslehrer Prof. Eugen Huber gewidmet, der bekanntlich eine Zeitlang in Trogen gewirkt hat. Beide Nekrologe sind mit einem guten Bilde des Verewigten geschmückt.

Stark gekürzt sind auch die Landeschroniken A. Rh. und S. Rh. Die erstere stammt aus der bewährten Feder von Oskar Alder, die zweite von Edmund Broger, Appenzell.

Den Schluß bilden die „offiziellen“ Akten der appenzellischen Gemeinnützigen, wie Protokoll, General- und Detailrechnungen, Berichte der Subkommissionen, Mitgliederverzeichnis etc.

Appenzellisches Jahrbuch, 50. Heft, herausgegeben von der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft, redigiert von Oskar Alder.

K. St. Zum 50. Male ist unlängst das Appenzellische Jahrbuch erschienen, die einzige Jahr für Jahr erscheinende historische Publikation des Kantons Appenzell; nach statutarischer Bestimmung sollen die Bücher ein treues umfassendes Archiv für die appenzellische Landesgeschichte und Landeskunde sein. Das Jubiläumsbuch enthält als Hauptarbeit die von Arnold Eugster verfasste Schilderung der Geschichte der Sonnengesellschaft Speicher im ersten Jahrhundert ihres Bestandes (1820—1920). Das ist die älteste Lesegesellschaft des Kantons, die in mehrfacher Hinsicht eine verdienstvolle Vergangenheit besitzt. In den ersten Jahrzehnten ihrer Existenz griff sie mehrmals ein in den Gang des politischen Lebens des Ländchens Appenzell; durch manche wohlthätige Schöpfung weckte sie schlummernde Kräfte der Gemeinnützigkeit und reizte zur Nachahmung. Während ihrer langen Lebensdauer hörte sie nie auf, das Wohl des ganzen Volkes wachsam im Auge zu behalten. Die Arbeit behandelt zuerst die Gründung und innere Entwicklung der Gesellschaft; eigentlicher Gründer war der Landesführer J. H. Tobler, der verdiente Schöpfer des Landsgemeindeliebes, aus dessen Leben einige Mitteilungen gemacht werden. Dankbar gedenkt der Bearbeiter auch anderer verdienter Mitgründer der Gesellschaft. Diese hat im Laufe der Jahre eine wertvolle, namentlich an historischen Werken, bedeutende Bibliothek angelegt; als eine besondere Zierde darf das Tobler-Album bezeichnet werden, eine handschriftliche, von Lehrer Müller sehr schön ausgeführte Sammlung von 69 Liedern des Komponisten J. H. Tobler in Partitur. Der Verfasser gedenkt dann der Wohlfahrtsbestrebungen und des gemeinnützigen Wirkens der Sonnengesellschaft; zur Zeit der Regeneration wurden die jungen Leute in Kursen mit der Landesgeschichte und der Verfassung bekannt gemacht; schon 1833 wurde eine Mädchenarbeitschule gegründet, später eine Kleinkinderschule eingerichtet u. a. Auch mit kirchlichen Angelegenheiten befaßte sich die Gesellschaft intensiv; die Erstellung der Orgel z. B. war ihrer Tätigkeit zu verdanken. Wenn man die lange Reihe der Schöpfungen gemeinnütziger Art liest, muß man der Wirksamkeit der Gesellschaft ehrende Anerkennung zollen. Wenn sie auch nie ein eigentlicher politischer Verein war, machte sie doch die wichtigeren Ereignisse im Heimatlande zum Gegenstand ihrer Beratungen und tritt immer ehrenvoll mit, so oft es galt, einem besonnenen Fortschritt den Boden zu erkämpfen. Im letzten Abschnitt gelangen noch die Beziehungen zu andern Vereinigungen zur Sprache. — Zwei Retrospektive ehren das Andenken des in Zürich wohnhaften und 1922 da verstorbenen verdienten Ingenieurs Louis Rürstener von Gais und Professor Eugen Huber in Bern, der von 1877—1881 in Trogen als Verhörrichter amtierte, die von Oskar Alder bearbeitete Landes- und Gemeindechronik orientiert in anschaulicher Darstellung über die verschiedenartigsten Begebenheiten im Kanton und Gemeinden im Jahre 1922; es schließt sich die Jahreschronik von Appenzell A. Rh. für 1920 und 1921 von Edm. Broder an, die ebenfalls ein getreues Bild des öffentlichen Wirkens bietet; auch Berichte über die Tätigkeit der Appenzell. Gemeinnützigen Gesellschaft bringt der Band, der mit einem Register über den Inhalt der Appenzeller Jahrbücher von 1901—1923 abschließt.